

# EDITORIAL

## Die Wissenschaftsmafia

Schon Kurt Tucholsky ahnte: „Es spielt sich alles unter 200 Leuten ab.“ Aus der Industrie sind wir es gewohnt: Internationale Multikonzerne regieren Länder übergreifend zwischen Harrisburg und Bophal, zwischen Basel und Hanau, zwischen Kiel und Südafrika und zwischen Windscale und Tschernobyl. Ihre Lobby ist äußerst einflußreich, scheut vor Druck auf Politiker nicht zurück („Arbeitsplätze in Gefahr“), spendet notfalls Geld und kassiert staatliche Subventionen, wenn mehr produziert wurde als die Menschen eigentlich benötigen.

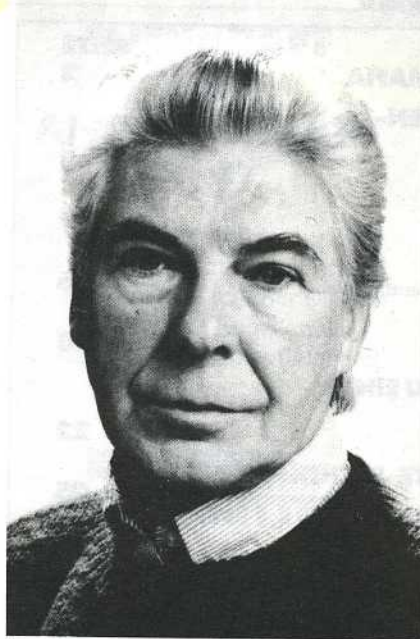
Das sind Begleiterscheinungen eines durch keinen Börsenkrach zu erschütternden Wachstums-Fetischismus, an die wir uns inzwischen gewöhnt haben. Schließlich rechnen uns mindestens einmal wöchentlich sogenannte Wirtschaftspropheten oder Politiker, die sich dafür halten, vor, daß wir soundso viel Prozent Wachstum brauchen, um die Arbeitsplätze zu erhalten bzw. zu vermehren. Daß trotz dieses materialistischen Glaubensbekenntnisses die Zahl der Arbeitslosen steigt, wird mit dem Zauberwort Strukturwandel erklärt.

So weit so schlecht.

Nun basieren diese ganzen industriellen Entwicklungen mit all ihren umweltzerstörenden Begleiterscheinungen, die man uns als Fortschritt zu verkaufen versucht, auf Ideen, Erfindungen, Verbesserungen usw. Und diese wiederum haben letztlich ihren Ursprung in dem Bild, das wir uns von der Welt machen. Die Rede ist vom sogenannten wissenschaftlichen Weltbild.

Da es sich dabei größtenteils um Annahmen, Theorien und mehr oder weniger philosophische Gedankengebäude handelt, also um geistige Vorstellungen, sollte man meinen, daß dieses sogenannte wissenschaftliche Weltbild sich ständig verändert.

Nichts von alledem.



Das wissenschaftliche Weltbild – zerlegt in atomisierte Spezialgebiete – ist fest zementiert. In jedem dieser Spezialgebiete gibt es einen oder mehrere Päpste. Sie sind allesamt unfehlbar. Sie haben einen Beraterstab um sich – Gutachter genannt –, die sind allesamt absolute Spezialisten. Dieser Beraterstab entspricht etwa der Funktion der Glaubens-Kongregation der römischen Kirche. Ihr Wort ist Dogma. Wer von der reinen Lehre abweicht, muß entweder widerrufen oder schweigen.

Ich schätze die Wissenschaftspäpste in Deutschland auf etwa 200 in allen Disziplinen. Unter ihnen spielt sich alles ab. Sie arbeiten eng mit der Industrie zusammen, die wiederum ihr krebsartiges Wachstum jenen Wissenschaftspäpsten und Spezialisten-Kongregationen verdankt.

Sie beherrschen die Universitäten. Sie wachen darüber, daß nur ihr wissenschaftliches Weltbild gelehrt wird. („Ich bin der Herr, Dein Wissenschaftler, Du sollst nicht haben andere Wissenschaftler neben mir.“)

Sie beherrschen aber auch die Politiker. Denn sie sind auch dort gutachterlich tätig. Sie bestimmen unter anderem, wohin die Forschungsgel-

der fließen, vor allem wohin nicht. Natürlich fließen die Forschungsgelder in die Industrie, die wiederum von jenen Wissenschaftlern beraten werden. (Professor Überla vom BGA war wohl das bisher krassste Beispiel.)

Sie beherrschen aber auch die Justiz. Denn auch dort sind sie mit ihrem materialistischen Weltbild gutachterlich tätig.

Sie sagen den Richtern, was sie als Wissenschaft anzusehen haben und was als Scharlatanerie. Sie entscheiden, wann ein Kunstfehler vorliegt und wann nicht. (In den eigenen Reihen gibt es keine Kunstfehler, bei Außenseitern fast immer.)

Sie beherrschen aber auch die Patentämter. Denn nur was ihrem wissenschaftlichen Weltbild entspricht, kann auch funktionieren, also patentiert und damit geschützt und damit industriell vermarktet werden.

So schließt sich der Kreis: Forschung und Lehre – Nutzenanwendung – Politik – Justiz – Patent – Forschungsgelder – industrielle Vermarktung. Gibt es Ärger mit der Bevölkerung, werden von den jeweiligen Fach-Päpsten wissenschaftliche Gutachter an den Ort der Unruhen entsandt, die dann verkünden, daß nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen (und seien sie 100 Jahre alt) die Sache 1. absolut sicher, 2. ungeheuer nützlich und 3. überhaupt dem Fortschritt und damit der Menschheit dient. Amen.

Eine Wissenschaftsmafia, die alles unter Kontrolle hält. Eine ehrenwerte Gesellschaft, in der alle in ihrem Fachgebiet das gleiche denken.

Merke: Wo alle das gleiche denken, denkt keiner sehr viel.

Herzlichst

Ihr

Hans-Joachim Ehlers